



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXXXVII. Burggraf Friedrich von Nürnberg bestätigt als Verweser der Mark die Altstadt Brandenburg, am 12. Juli 1412.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

heßen in aller dermaße, als sy von alder gewesen sin, als Sy von vnsern vorfaren Marggrauen tzu Brandenburg briuee hebben. Mit vrkund disß briefs versigelt mit vnserm Romischen königlichen anhangenden Insigel geben zu Ofen, Nach Christi geburt viertzenhundert Jare vnd darnach in dem eyfften Jar, des nechsten frytags vor sant ulrichs tag, vnfers Ryches des ungerischen etc. in dem dry vnd tweintzigsten vnd des Romischen in dem ersten Jaren.

Per fridericum Burggraviu Nurembergen: Joh. Kirchen.

Nach dem Original. — Gleichlautend ist die Bestätigung der Neustadt.

CXXXVII. Burggraf Friedrich von Nürnberg bestätigt als Verweser der Mark die Altstadt Brandenburg, am 12. Juli 1412.

Wyr Frydrich, von Gottes gnaden Burggrauē tzu Nürembergk, Vorweser der Marke tzu Brandenburgk, bekennen offentlichen mit dießem bryeff, das wyr vnsern lieben getruwen, den Burgern der altenstadt tzu Brandenburgk die nu syn vnd nach zukomende syn, bestetiget vnd beuestiget haben vnd beuesten vnd bestetigen Ihn mit dießem briuee alle yre bryeue, alle yre freyheitte, alle yre Rechtickeytte vnd alle yre alde gewonheyttē, vnd wollen vnd sollen sye lassen vnd behalden by Eren vnd gnaden, dar sie yn vergangen tzyten by syn gewest, vnd by Schepenrechte, Ratsrechte, Schuldenrechte vnd by allem Rechte, das sie haben, des die Stedte syn gewhone von yhn tzu habenn. Ouch wollen wyr vnd sollen yhn halden alle yre bryeue, die sye habenn von Vorfaren Marggreuen tzu Brandenburgk, von Fürsten vnd Fürstinnen. Ouch wollen wyr vnd sollen Ihn sye sunder allerley hinderniß lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller Freyheitte vnd Rechtickeytte by allen yren Lehenen, Eygen vnd Erben, als sie das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen vnd sollen wyr Ryttern, knappen, Burgern vnd gebhuren vnd allen luten gemeynlichen, beyde Geistlichen vnd weltlichen halden alle yre bryeue vnd wollen sie lassen by allen yren freyheiten, bey allen Rechten vnd gnaden. Ouch sollen vnd wollen wyr vnd vnser nachkomlinge des mit nichte gestatten oder geuollwordten noch gönnen, das sie noch yre nachkomlinge vñs yrer Stadt geladen werden ohn vmb handhaftige thate, sundef sie sollen tzu Rechte stane vor yren Schulden. Weres ouch, das Ihn oder yren nachkomelingen einige bryeue vergingen oder vergangen wheren, die sollen vnd wollen wyr vnd vnser nachkomlinge Ihn von wortte tzu wortten nach dem lute der bryeue vnd als sie gewesen sin, widergeben, vernuwen vnd bestetigen one gif vnd one gabe, vnd ouch von vnsern Amptluten nymmer tzu keynen tzeitten geyrret, gehindert vnd gekrenket ewiglichen bleyben yn allermaßen, als sie von alder gewesen syn, als sie von vorfaren Marggrauen bryeue haben vnd als vnfers gnedigen Hern König Sigmunds bryeff Ihn daruber gegeben, vñwiewett vnd sagett. Mit vhrkund dieß bryeues versigelt mit vnserm anhangenden Insigell, der geben ist tzu Brandenburgk, Am Sontage noch Sanct Kilians tage, nach Christi geburt Viertzenhundert vnd ym zwölften Jaren.

Aus dem Brandenb. Copiaro. — Ein gleichlautendes Document erhielt die Neustadt Brandenburg. Beide Urkunden findet man auch im Kurmärk. Lehn-Copialbuche XV, 40 und 42.